

500 Jahre Stadtkirche Sankt Blasius



- evangelisch-lutherisch -
in Friedrichroda

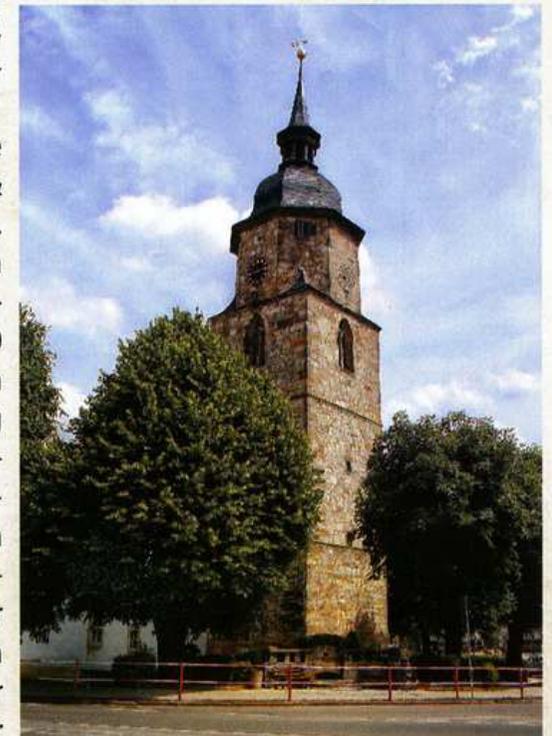


500 Jahre Stadtkirche Sankt Blasius in Friedrichroda

An der Südseite des Turms befindet sich ein Stein mit der Inschrift in gekürztem Latein: „Im Jahr des Herrn (1511), am 10. Tage des Monats Mai ist das Fundament dieses Turms zur Ehre Gottes und des Patrons Sankt Blasius gelegt worden“.

Im vergoldeten Turmknauf (78 cm Durchmesser) liegen fünf Metallbehälter mit Urkunden aus den Jahren 1605, 1834, 1930, 1988 und 2000. Der Turm ist 38 m hoch. Er trägt ein Geläut von fünf Glocken, die in den Tönen 'es', 'ges', 'as', 'b' und 'des' gestimmt sind. Zum 450. Jubiläum wurde die größte durch den Landesbischof der Ev.-Lutherischen Kirche in Thüringen Dr. theol. h.c. Moritz Mitzenheim geweiht. Die Glocke in der Laterne, die zu jeder ¼ Stunde schlägt, ist aus dem Jahr 1537 und trägt den Namen 'Blasius'. Die Namen der übrigen Glocken sind entsprechend der jeweiligen Inschriften oder ihrer Weihe gebildet: 'Christ König', 'DeusGratia', 'Christus', 'Deus-Salus', 'Luther'.

1882 wurde die noch heute betriebene Turmuhr von Kühn & Söhne, Gräfenroda montiert. Gab es zu dieser Zeit nur ein Zifferblatt am südlichen oktogonalen Turmschaft, kam es 1900 zur Erweiterung. Die jetzigen und 2011 durch Steffen Willing (Thüringer Turmuhren- & Glockenservice), Gräfenhain erneuerten vier Zifferblätter wurden 1971 in der Werkstatt des hiesigen Kunstschmiedes Günter Reichert gearbeitet und durch den gleichen Malermeister Heinz Thomas, Ohrdruf wieder vergoldet.



Die 1975 von Malermeister Heinz Merrbach neu bemalte Sonnenuhr wie auch die alten Epithaphe bestimmen die Sicht auf die Südseite der Kirche. Der erste Friedhof der Stadt war um die Kirche angelegt, worauf jene Grabsteine hinweisen (1871 entwidmet). Einige sind erhalten und an der Südseite der Kirche angebracht. Ebenfalls an der Südseite befindet sich die - von Steinmetzmeister Hans Scheidemann gearbeitete - Gedenktafel für die Opfer des zweiten Krieges, der Konzentrationslager, der Bombenangriffe und der russischen Besatzung. Die ursprüngliche Jahreszahl 1955 musste in 1945 (ausgesetzte Vierung) geändert werden. Auf das Ende der Erbauung verweist der Stein im Ostchor mit der Inschrift: „Anno Domini 1538“.

Die Geschichte der äußeren Gestalt der Kirche ist eine wechselhafte und war immer von den zeitbezogenen Umständen und den pekuniären Gegebenheiten der Kirchengemeinde abhängig. In den 1950iger Jahren kam es zur Abnahme des desolaten Putzes am Turm und Südseite des Langhaus, während dessen Nordseite, die Sakristei und der Chor weiterhin in jenem unschönen Aussehen (großflächige Putzabbrüche) verblieb. 1993 wurden diese Bereiche dann verputzt, wobei schon in Absicht genommen war, gleiches an Turm und Südseite vorzunehmen. Der hiesige Restaurator Stephan Scheidemann hatte in historischer Untersuchung mit wissenschaftlicher Erhebung die Befunde analysiert. Ebenfalls von ihm betreut, wurden dann die steinrestauratorischen Arbeiten unternommen, als 2010 mit dem Verputz des Turms der nächste Schritt zu setzen war, um ein homogenes Aussehen mit Sicherung des aufgehenden Mauerwerks zu erreichen. Gleichzeitig musste mittels Ankern die Statik des Turmes ertüchtigt, das Kreuzgebälk der Haube fast gänzlich erneuert und das innen liegende Fachwerk des oktogonalen Turmschafts saniert werden. Federführend in Projektierung und Ausführung waren dafür Dr. Anja Löffler (Architektur & Denkmalpflege, Erfurt) und der Statiker Jürgen Schuchert (Trabert & Partner, Geisa). Wird die Nordseite vom Langhaus, die Sakristei und der Chor noch 2011 in dieses gestalterische Konzept eingefügt, bleibt die Ausführung an dessen Südseite dem folgenden Jahr vorbehalten.



Inschrift: „Im Jahr des Herrn, am 10. Tage des Monats Mai (1511) ist das Fundament dieses Turms gelegt worden zur Ehre Gottes und des heiligen Blasius“.



Inschrift: „Im Jahr des Herrn 1538“.

Epithaphe
an der Südseite, Langhaus



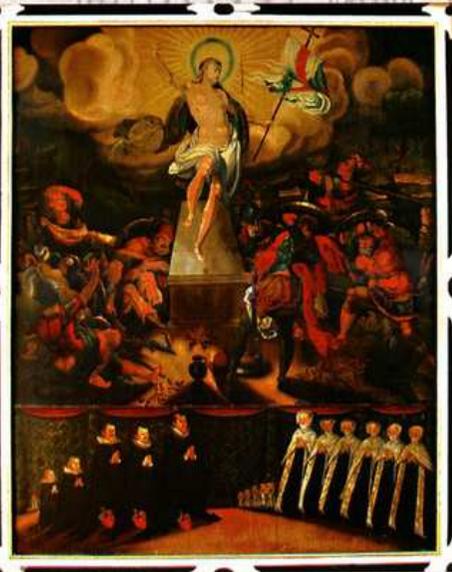
Die Orgel



Das Instrument ist 1797 von einem Arnstädter Orgelbaumeister gebaut worden. 1961 wurde es von der Firma Jehmlich aus Dresden völlig erneuert, nur der Prospekt blieb erhalten. Auch die Orgel hat demnach ihr Jubiläum, indem sie 50 Jahre ihren Dienst in Liturgie versieht - und bei konzertanten Musiken - soli deo gloria (Allein zur Ehre Gottes). Mit einer gründlichen Reparatur und Überholung durch den hiesigen Orgelbaumeister Bernhard Kutter ist sie gerade erneuert und erklingt rechtzeitig in ihrer neobarocken Intonation.

Der Epitaph

Für den Konsul und Bürgermeister Johann Hoffmann von Michael Käs(e)weis (siehe S.5) zwischen 1612-1618 auf einer Holztafel gemalt - das Monogramm des Malers zwischen den Beinen des Auferstandenen - ist im Chor angebracht. Unter der dargestellten Auferstehung die vollständige Familie des Friedrichrodaer Bürgermeisters mit seinen drei Frauen und dreizehn Kindern - unter Einschluss Frühverstorbenen.



Gegenüber, an der Nordseite des Chores, befindet sich ebenfalls als Tafelbild die gleichnishafte Darstellung der Entsühnung durch das Blut des Lammes. Die Urheberschaft dieses Gemäldes gleichfalls der Käs(e)weis-Familie zuzuordnen, ist fraglich.

Der Altar, Kanzel und Taufstein

Ganz in lutherischer Theologie zeigt sich die Kanzel genau über dem Altar - Gottes Heil in Wort und Sakrament. Bei ihrem Einbau 1651 - oder der Errichtung der barocken Emporen 1719 - wurde die Mensa des Altars gekürzt. Die noch vorhandenen Kreuze, die sie zum liturgischen Dienst weihen, lassen die Annahme zu, dass sie aus der früheren Kirche übernommen wurde.

Der Taufstein stammt aus dem 16. Jahrhundert - Inschrift: 1589 - „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Heilsbrunnen. Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem Herrn“ (Jesaja 12,3.4). Er ist aus Sandstein gefertigt und wurde nach mehrjähriger Restaurierung und nach Befunden zur historischen Fassung der Farben durch den hiesigen Restaurator Stephan Scheidemann in einem festlichen Gottesdienst 1999 wieder geweiht.



Das Fresko

Die beiden Sichtachsen an der Südseite (Kirchenschiff und Empore) geben einen Eindruck des Freskos wieder, das einst die ganze Kirche zierte.

Sowohl an den beiden Längsseiten wie im Osten und Westen ausgeführt, reichte es auch über die

gesamte Höhe der Wände - Emporen waren noch nicht vorhanden. Es ist mit hoher Wahrscheinlichkeit einem Nachkommen des Cranachschülers und Gothaer Hofmalers Michael Käs(e)weis zuzuordnen und in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts (Curt Käs(e)weis 1579?) zu datieren.

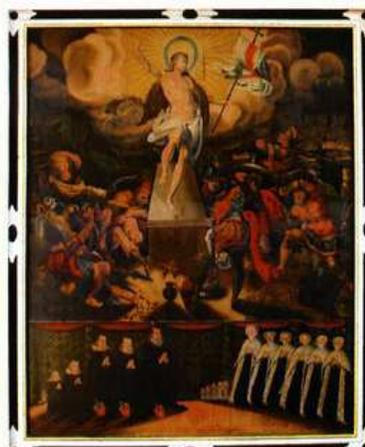
Nach den 1999/2000 vorgenommenen ikonographischen Untersuchungen war das theologische Programm Martin Luthers dargestellt. In seiner Beziehung von Gesetz und Evangelium wurde damit die Predigt ins Bild übernommen.



Tafelbild, vermutlich aus
der Familie Käs(e)weis,
um 1620



Fragment des Freskos,
Südseite, Langhaus



Tafelbild von Michael Käs(e)weis,
um 1618

Der aus Sandstein
gefertigte Taufstein
stammt aus dem
16. Jahrhundert (1589).
Unterhalb der Brüstung
verläuft ein Schriftband
(Jesaja 12,3.4):
„Ihr werdet mit Freuden
Wasser schöpfen
aus den Heilsbrunnen.
Und ihr werdet
sagen zu der Zeit:
Danket dem Herrn“.



Fragment des Freskos,
Empore Südseite, Langhaus

Die Sakristei

Wie die Turmhalle ist auch die Sakristei mit einem Kreuzgewölbe versehen. Das lässt vermuten, dass die Kirche ähnlich gestaltet werden sollte oder gar war. Das Tonnengewölbe wurde 1692 eingebaut. Die Sakristei gehört zu den schönsten Räumen dieser Art, sie dient zur Vorbereitung der Liturgen auf den Gottesdienst und wird zur Seelsorge und Segnung benutzt.

Das Altarbild von 1929 - eine Kreuzigungsgruppe - stammt von der Malerin Hertha Rudolph-Hoffmann, Berlin: In namenlosem Weh stehen drei Frauen unter dem Kreuz Christi. Tod und Trauer beherrschen die Darstellung. Aber am Horizont geht die Sonne auf und erfasst mit ihren Strahlen die gesamte Szene. Auch wenn die Frauen davon noch nichts merken: Christus wird auferstehen!

Eine geheimnisvolle Hoffnung liegt über dem Bild, die bis zum heutigen Tag Trost und Kraft zu schenken vermag.

Neben der Tür zur Sakristei befand sich das Sakramentarium. Es ist leider beim Einbau der Treppe zur Kanzel in Mitleidenschaft geraten. Die einzelnen noch sichtbaren Zahlen lassen sich nur schwer zu einer sinnvollen Jahresangabe zusammenstellen.



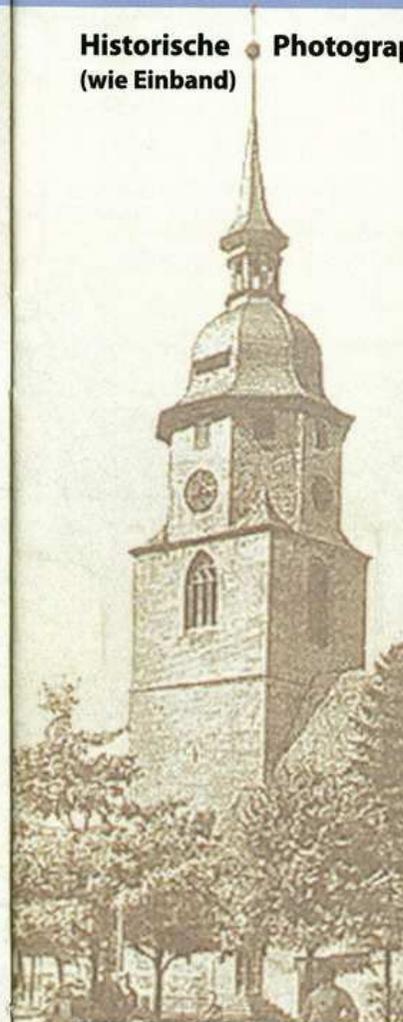
Die Plastiken von Wilhelm Achtenhagen

Die aus Lindenholz gefertigten Plastiken (ca. 110 cm Höhe) sind von Wilhelm Achtenhagen (Kunstgewerbe- und Handwerkerschule Magdeburg) geschaffen und wurden der Kirchengemeinde 1934 zur stillen Aufbewahrung übergeben.

In typisierender Interpretation des Alltages und der zeitlichen Umstände sind die Figuren teilweise nach lebenden Menschen der hiesigen Gegend modelliert, die hier beispielhaft wiedergegeben sind. Sie bilden ein Zeugnis der Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Wie 'in sich gekehrt' scheinen sie ganz mit ihrer Pflicht und Arbeit 'eins zu sein'. Gleichzeitig liegt in dieser Identifikation ein Schimmer des Aufbegehrens, eine stumme Anklage, die dem Leid und der Last jener Zeit widerstehen will.



Historische Photographien (wie Einband)



Friedrichroda Herzog Ernst Platz.

Friedrichroda.
I thought of you this morning & wondered
how you were enjoying the festivities. I hope
everything went off well & the rain did
not spoil the fun - Love from H. Beesley

Gottesdienst

wird sonn- und festtags um 10.00 Uhr gehalten.

Mahlfeiern finden regelmäßig und in erweiterter (oekumenischer) Liturgie bei besonderen Festen und Gedenken nach dem liturgischen Kalender, ferner an den Wochentagen (zur Zeit dienstags) als 'Lutherische Messe' statt.

Stundengebet wird nach den jeweiligen Tageszeiten und nach Anwesenheit des Pfarrers gepflegt.

Familiengottesdienst wird zu den Festen und anderen Anlässen gefeiert.

Taufen, Trauungen - auch Andachten zu Jubiläen - wie gleichfalls

Bestattungen werden nach Anmeldung im Pfarrbüro vereinbart.

Das Pfarrbüro, Marktstraße 20 ist nach den dort angegebenen Zeiten geöffnet.

Fernruf: 03623/30 42 28, Faksimile: 03623/31 06 473

Weltnetz: www.sanktblasius.de. E-Post: friedrichroda@suptur.de

Als Pfarrer amtiert seit 1995 (1997 Ordination) Pfarrer Albrecht Kunz, zugleich seit 2007 Oberpfarrer (Stellvertreter des Superintendenten).

Christenlehre/Kinderstunde/KleinKindKreis wird durch die Katechetin Rosemarie Scheidemann verantwortet.

Das Kantorat/Kirchenmusik führt Kantorin Ellen Schwarz-Schertler.

Zum Lektorendienst sind Horst Marx, Rosemarie Scheidemann und Brigitte Hund beauftragt.

Den Bürodienst betreut als Verwaltungsangestellte Rosemarie Scheidemann.

Mitglieder im Gemeindegemeinderat sind:

Aberli, Amalia

Barth, Klaus-Dieter

Goetsch, Michaela

Holz, Helma

Hund, Brigitte

Krzok, Evamaria

Lemke, Veronika

Möller, Irmgard

Marx, Horst (ehrenhalber)

Oberpfarrer Albrecht Kunz (Vorsitzender)

Die Einzelheiten in dieser Festschrift sind unter Auswertung chronistischer Einträge früherer Pfarrer (hauptsächlich Willy Langenhan) von Oberpfarrer Albrecht Kunz zusammengestellt.

Verwendet wurden weiterhin:

Brückner, Johann Georg: Sammlung verschiedener Nachrichten zu einer Beschreibung des Kirchen- und Schulenstaates im Herzogtum Gotha, Teil II, Gotha 1785;

Dehio-Thüringen, München-Berlin 1998;

Lehfeldt, Paul: Bau- und Kunstdenkmäler Thüringens, Heft XI, Jena 1891

Die historischen Photographien zur Kirche wurden von Klaus-Dieter Barth und Stephan Scheidemann zur Verfügung gestellt, wofür beiden herzlich gedankt wird.

Ordo pastoris mater Friedrichroda

Pfarrer Volkmar Cordis	(1528)	1530 - 1564	† 21.11.1564 hierselbst
Pfarrer Johannes Coln		1564 - 1568	† 01.01.1568 hierselbst
Heinrich Kiesling		1568 - 1572	† 02.11.1580
Cyriacus Schneegaß		1572 - 1597	† 23.10.1597 hierselbst
Johann Salzmann		1597 - 1636	† 25.03.1636 hierselbst
Christoph Salzmann		1636 - 1654	† 27.01.1654 hierselbst
Michael Brandenburg		1654 - 1671	
Johann David Zang		1671 - 1673	† 18.04.1682
Pastor und Inspektor			
Ernst Sigmund Bechmann		1673 - 1685	† 10.11.1685 hierselbst
(Pastor und Adjunctus)			
Johann Becker		1686 - 1701	† 25.07.1701 hierselbst
Christoph Meyfarth		1701 - 1713	† 11.10.1713 hierselbst
Friedrich Wilhelm Zachariae		1714 - 1723	
(Pastor und Adjunctus)			
Gottfried Rosenthal		1724 - 1738	
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Georg Grosch		1738 - 1748	† 13.10.1771 hierselbst
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Johann Daniel David Möller		1748 - 1754	† 31.05.1754 hierselbst
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Johann Christoph Ritter		1757 - 1781	
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Georg Friedrich Hülsemann		1781 - 1795	† 07.06.1795 hierselbst
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Johann Christian Friedrich Engelhardt		1795 - 1824	† 29.09.1824 hierselbst
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			
Friedrich Carl Luwig Mothschiedler		1825 - 1851	† 15.09.1851
(Pfarrer von Friedrichroda und Adjunctus)			

August Benedikt Engelhardt	1852 - 1866	† 11.04.1866 hierselbst
(Oberpfarrer)		
Johann Carl Emil Haupt	1865 - 1882	
(Oberpfarrer)		
Guido Thielemann	1882 - 1906	† 01.04.1907
(Oberpfarrer)		
Adolf Stier	1907 - 1925	† 27.01.1925 hierselbst
(Oberpfarrer)		
Willy Langenhan	1924 - 1953	† 26.07.1964 hierselbst
(zweiter Pfarrer, ab 1925 erster Pfarrer in Friedrichroda)		
Gerhard Schulze-Kadelbach (Dr. phil.)	1946 - 1950	† 23.07.1971
(Superintendent mit Sitz in Friedrichroda)		
Otto Glombitza	1950 - 1972	
(Superintendent mit Sitz in Friedrichroda und Predigtauftrag in Rödichen und ab 1953 erster Pfarrer in Friedrichroda)		
Klaus-Günther Fischer (Dr. theol.)	1973 - 1976	
(Superintendent mit Sitz in Friedrichroda und erster Pfarrer in Friedrichroda)		
Frohmut Schurig	1976 - 1991	† 28.06.2006
(Superintendent mit Sitz in Friedrichroda und erster Pfarrer in Friedrichroda)		
Beate Scriba (Kopf)	1992 - 1995	
(Pastorin von Friedrichroda)		
1993 erfolgt eine neue Arrondierung: Rödichen (Schnepfenthal) kommt zum Pfarramt Waltershausen II, dessen Wiederbesetzung im Zuge der resedierten Superintendentur 1992 erfolgt, damit wird Friedrichroda zu einem Unicum		
Albrecht Kunz	seit 1995 (1997)	
(Pfarrer von Friedrichroda		
Oberpfarrer (mit 2007) der Superintendentur Waltershausen-Ohrdruf)		

Ordo pastoris filial Rödichen (Schnepfenthal)

Matthias Gräfenhan	1702 - 1721	† 1728
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Johann Christoph Credner	1721 - 1738	
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Gottfried Rosenthal	1724 - 1738	
Johann Christian Philipp Otto	1738 - 1748	† 10.04.1756
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Conrad Heinrich Abner	1748 - 1751	† 17.10.1751 hierselbst
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Heinrich Friedrich Johann Hunnius	1752 - 1762	
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Georg Friedrich Andreas Treisse	1762 - 1768	
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Johann Jakob Grosch	1768 - 1798	† 03.01.1799 hierselbst
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Georg Friedrich Seeber	1799 - 1829	† 01.11.1829 hierselbst
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Friedrich Wilhelm Schädel	1830 - 1849	† 29.01.1849 hierselbst
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Georg Gotthilf Ausfeld	1849 - 1862	† 13.04.1886 hierselbst
(Diaconus zu Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
von 1862 bis 1897 gehört Rödichen zu Wahlwinkel		
Thilo Schneider	1897 - 1903	
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Ludwig Heine	1903 - 1908	† 16.06.1877
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		
Gustav Fraedrich	1908 - 1915	
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)		

Rudolf Baermann	1916 - 1918
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)	
Kurt Jebens	1926 - 1928
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)	
Hermann Neßler	1928 - 1934
† 21.01.1955	
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)	
Johannes Rabe	1934 - 1943
† 11.01.1971	
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)	
Johannes-Werner Steinhäuser	1944 (keine Amtsausübung, sondern Einzug zur Wehrmacht; 1948 Berufung nach Bischleben)
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda, Pfarrer von Rödichen)	
Albrecht Volkmann (Dr. phil.)	1954 - 1959
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda mit Predigtauftrag in Rödichen)	
Werner Schreck	1959 - 1974
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda mit Predigtauftrag in Rödichen)	
Georg Herzog	1974 - 1988
† 22.03.1993 hierselbst	
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda mit Predigtauftrag in Rödichen)	
Christfried Boelter	1988 - 1992(93)
(zweiter Pfarrer in Friedrichroda mit Predigtauftrag in Rödichen)	
Gerhard Scriba	1992 - 1993
(Pfarrer von Rödichen)	
1993 erfolgt eine neue Arrondierung: Rödichen (Schnepfenthal) kommt zum Pfarramt Waltershausen II	

Die biographischen Daten sind soweit berücksichtigt, wie diese bekannt oder ermittelt werden konnten.

Der Kirchbau in seiner Ausführung und diese Festschrift in ihrer Herstellung wurden großzügig gefördert und freundlich unterstützt, wofür sich die Ev.-Lutherische Kirchengemeinde und Pfarrei herzlich bedankt!

Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

S Regionalstiftung
der Kreissparkasse Gotha

Gut

für die Region Gotha.

www.kreissparkasse-gotha.de



Vereinigte Kirchen- und Klosterkammer
Stiftung öffentlichen Rechts

RUDOLF-AUGUST OETIKER STIFTUNG

Planungsbüro
für
Steinkonservierung
in der Denkmalpflege

Stephan Scheidemann, Dipl. Restaurator (FH)
Burgstraße 1 | 99894 Friedrichroda
Tel.: 0 3623 / 20 06 75 | Fax: 0 3623 / 20 06 77

TP TRABERT + PARTNER
INGENIEURBÜRO FÜR
STATIK+KONSTRUKTION

Borscher Straße 13
36419 GEISA
Tel. Büro: 036967/50 090
Telefax: 036967/75 311
E-Mail: geisa@trabert.de

Jean-Sibelius-Str. 18a
99423 WEIMAR
Tel. Büro: 03643/850356
Telefax: 03643/850358
E-Mail: weimar@trabert.de

Architektur + Denkmalpflege

Dr. - Ing. Architekt Anja Löffler

Nerlystraße 6 D - 99094 Erfurt
Telefon 0361 / 600 37 70
Telefax 0361 / 663 93 16
E-mail dr-a-loeffler@versanet.de

Brennstoffhandel Luik

"Wir bringen seit 3 Generationen Wärme ins Haus."

Heizöl - Kohlen - Diesel
Rheingas - Flaschengas,
Hermes Paketshop, Reinigung
Tel. 03623-30 42 00

ORGELBAU & AUDIOTECHNIK KUTTER

Marienstraße 25 • 99894
Friedrichroda
Tel. 03623 / 310440
Fax 310438
orgelbau-kutter@t-online.de

Bernhard Kutter
Orgelbaumeister
Organist



Meister des Handwerks
Matthias Lemke

Marktstraße 18
99894 Friedrichroda
Tel. 03623-30 42 25



Praxis für Physiotherapie

Friedrichsplatz 13
99894 Friedrichroda
Tel. 03623 30 45 92
Fax: 03623 31 05 67

Öffnungszeiten:
Mo - Fr von 8.00 - 19.00 Uhr
-Termine nach Vereinbarung-



LÜCK
GRAVUREN

Reimund Lück
Hauptstrasse 31
99894 Friedrichroda
Tel. 03623/3 19 98 77 ■ HANDGRAVUREN
Fax 03623/3 19 98 78 ■ INDUSTRIEGRAVUREN



Musik LICHT

Instrumente & Zubehör
Ton- & Lichttechnik
Noten & Musikschule

Musikgeschäft: Ramona Licht - Musikschule: Stefan Licht
99894 Friedrichroda, Hauptstr. 33 Tel. 03623-3103688
Mail: musiklicht@t-online.de



La Satta
ELEGANTE MODEN

INH. KARIN GROSCH
KIRCHGASSE 7 99894 FRIEDRICHRODA
TEL. 03623-30 80 99



Kräuter-Naturkost-Laden
Gabriele Benser

Gel. 03623-20 07 77
Hauptstr. 8
99894
Friedrichroda



Modehaus Frank
Marktstr. 6 u. 10
Herrnmoden 03623/308411
Damenmoden 03623/308445

CAMEL ACTIVE



Thüringer Turmuhren & Glockenservice
Steffen Willing

Tel. 03624-31 32 45
Fax: 03624-30 99 97
Funk: 0173-87 34 900

Vertrieb Einbau
Service- & Reparatur
von Turmuhren und
Glockenanlagen
www.turmuhren-glocken.de




Schlosserei

Treppen Tore Geländer
Tragwerke Vorrichtungsbau
Schlosserarbeiten jeder Art

Thomas Wiesenthal
Metallbaumeister

E-Mail: schlosserei-wiesenthal@gmx.de
Telefon: (03623) 30 43 34
Telefax: (03623) 31 17 58
Mobil: (0172) 378 24 71

Betrieb
Bachstraße 3
99894 Friedrichroda



Honigstube

Bienenprodukte und Imkereigeräte
A. Herklotz Marktstr. 5
99894 Friedrichroda
Tel. 03623/ 201140 Fax 03623/ 201141
E-mail: Honigstube-Herklotz@t-online.de

Schuhhaus Koch

Lust auf schöne Schuhe?

Herren- & Damenschuhe
Marktstraße 4 • 99894 Friedrichroda
Inh. M. Creutzburg • ☎ 03623/304392



Kur- & Lese Café

Patricia Göthel

Hauptstr. 35-37
99894 Friedrichroda
kurcafe-goethel@web.de
Tel. 03623 / 30 64 70
Fax: 03623 / 200146
mobil: 0160 / 98677716



Bäckerei Reinke

Friedrichroda Marktstr. 14
Tel. 03623/30 46 08



HOF-APOTHEKE



Inh. H. Gonnermann
Marktstraße 7 • 99894 Friedrichroda
Tel.: 03623-36 600

ELEKTRO-SCHENK

ELEKTROINSTALLATION

Goethestraße 19
99894 Friedrichroda
Tel. 03623-30 79 00
Mobil: 0171-4 58 18 00



Sport- & Freizeitshop

Inh. Birgit Jagusch
Hauptstr. 50
99894 Friedrichroda
Tel.: 03623/30 87 85

Sport- und Freizeitbekleidung
Wanderbedarf - Rucksäcke -
Schlafsäcke - Teleskopstöcke
Fußball-, Sport- und Freizeitschuhe
Fitnessbekleidung
ganzjährig Badebekleidung
Inliner - Skates
Winterbekleidung

WEBER-DESIGN



03624-31 20 55

Schuhhaus Schippers
Friedrichroda
92 Jahre 1919 - 2011

Schuhladen Hofbasar Trachtenstube Werkstatt

große Auswahl an Marktschuhen in Qualität und Preis
mehr als 400 Modelle
kompetente Beratung durch alle Fachbereiche
Schulmassagen von Mitarbeitern sind & gehören

in der Fußgängerzone, Hauptstraße 14, Friedrichroda



Marktstraße 12 99894 Friedrichroda Tel. 03623-31 96 76

Markenzeichen des Waldschlösschens ist die eigene Konditorei, die mit ihren hausgemachten Kuchen, Torten und Eisspezialitäten für höchste Gaumenfreuden steht.



Café & Restaurant Waldschlösschen
Grund 4
99894 Friedrichroda
Internet: www.waldschloessen.info

Außer donnerstags haben wir für Sie täglich geöffnet.

... die leichte Art zu drucken!

Offsetdruckerei Schroeter

☎ 03623 / 36220
Marktstraße 6 | 99894 Friedrichroda
www.druckerei-schroeter.de



Tabarzer Straße 1
99894 Friedrichroda/Thür.
Tel. + Fax: 03623/30 46 44
Treppenbau • Fenster und Türen in Holz
Kunststoff u. Aluminium • Innenausbau • Glaserie

Mazda
BARTH
www.barth-automobile.de
Friedrichroda ☎ 03623/303030
Ihr Autohaus!

F & S Tank GmbH

ESSO

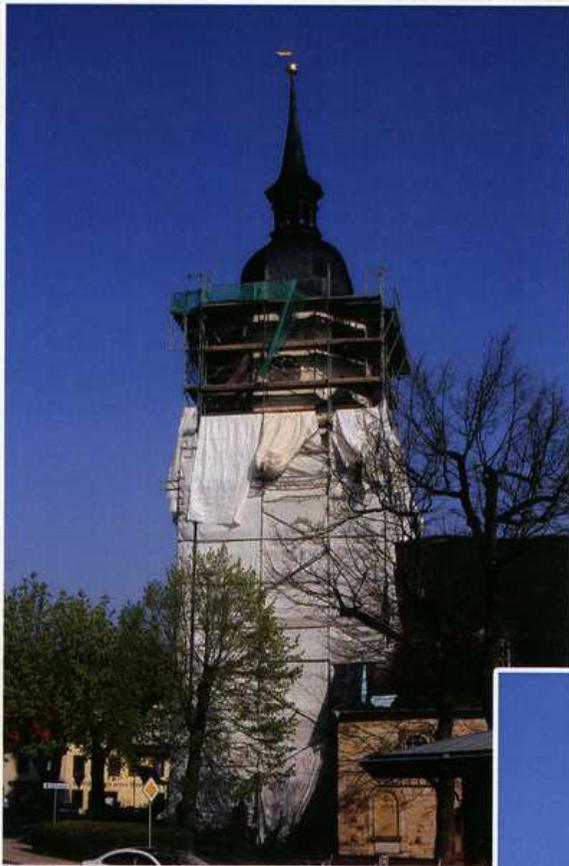
Friedrichroda (99894): Bahnhofstraße 54,
Tel. 03623/30 59 00, Fax 03623/30 59 01
ESSO_Tank_Froda@gmx.de

Tabarz (99891): Waltershäuserstraße,
Tel. 0362 59/5 09 54, Fax: 0362 59/6 16 07
ESSO_Tank_Tabarz@gmx.de

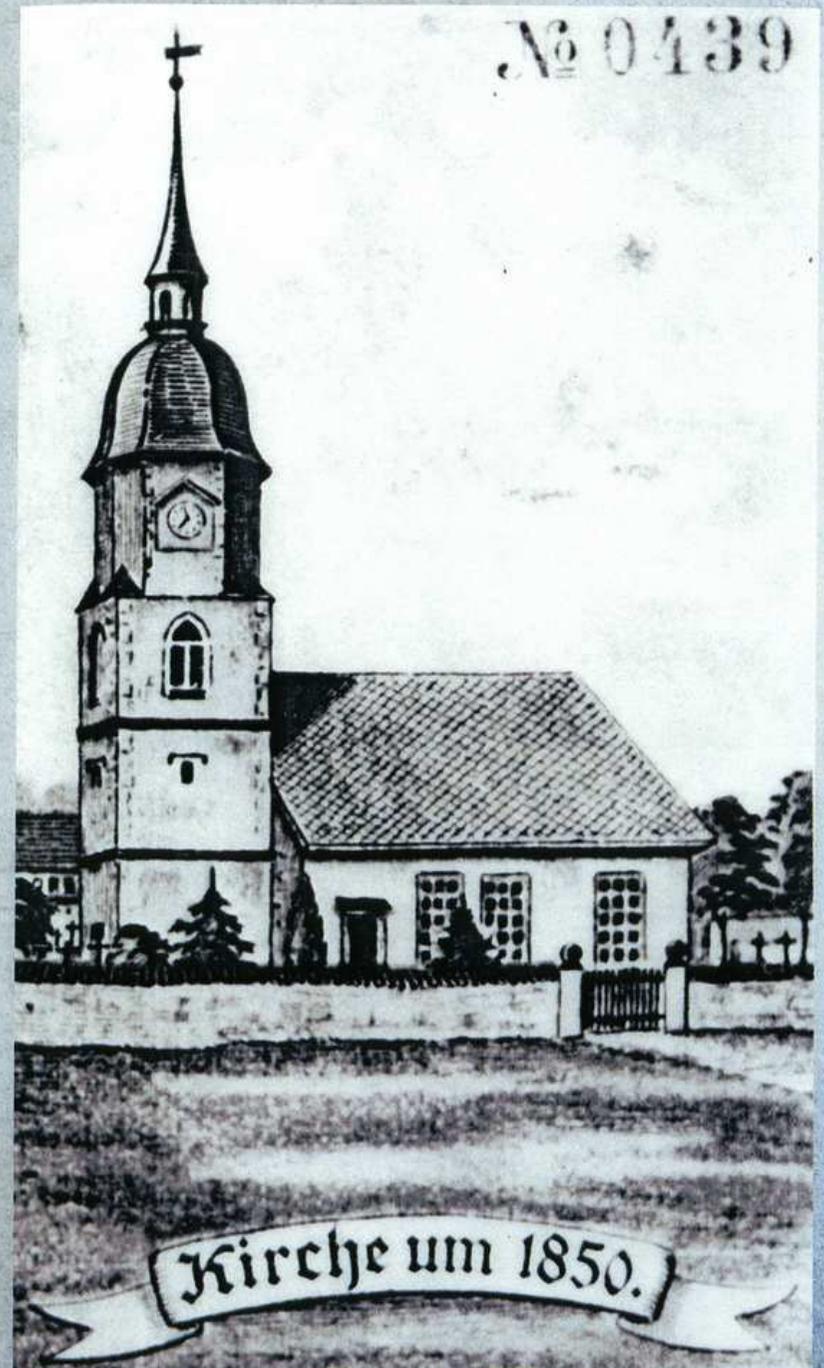
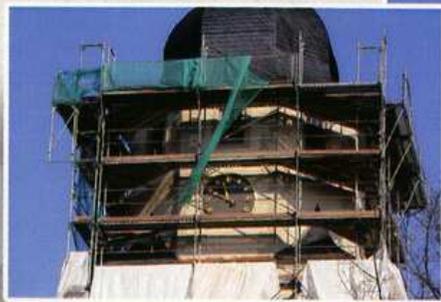
SB-Wäsche • SB-Waschplatz • Reifen-
service • Snack und Shop • Backshop

Brauhaus Friedrichroda

ureig - uegemüßlich - einmaltig



Zustand der Restaurierung
vom 18. April 2011





**Evang.-luth. Kirchgemeinde und Pfarramt,
Marktstraße 20 - 99894 Friedrichroda Tel: (03623) 30 42 28**